



[Über uns](#) [Aktuelles](#) [Dokumente](#) [Links](#) [Kontakt](#) [Impressum](#)

Suchen



[Aktuelles](#) > [Allgemein](#) > [Missbrauch von Werkverträgen beenden – Stellungnahme des Landeskatholikenausschusses Niedersachsen](#)

Eine Keimzelle der Gesellschaft – Landeskatholikenausschuss Niedersachsen fordert bessere Rahmenbedingungen für Familien

Missbrauch von Werkverträgen beenden – Stellungnahme des Landeskatholikenausschusses Niedersachsen

by heinz niepoetter on 20. Juni 2013

Der skandalöse Umgang mit Arbeitsmigrantinnen und Arbeitsmigranten muss ein Ende haben. Den unwürdigen Umständen insbesondere in der Fleischindustrie ist ein Riegel vorzuschieben.

Viel zu lange hat die Politik mit Ignoranz und Untätigkeit den ausbeuterischen Arbeits- und Lebensverhältnissen vor allem von mobilen Beschäftigten aus Osteuropa zugesehen.

Konkret fordert der LKA:

- Der Missbrauch von Werkverträgen ist zu beenden. In vielen Branchen gibt es schwarze Schafe unter den Unternehmen, die Werkverträge missbrauchen, um Löhne zu drücken und den Kündigungsschutz zu unterlaufen. Arbeitsmigrantinnen und -migranten werden mit fadenscheinigen Ver-sprechungen in unser Land gelockt und um ihren Lohn betrogen. Das ist Ausbeutung. Die gesetzlichen Regelungen wie staatlichen Kontrollen sind unzureichend. Hier besteht dringender Handlungsbedarf durch den Gesetzgeber und die Kontrollbehörden.
- Grundsätzlich muss gelten: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort. Dazu gehört auch ein gesetzlicher, branchenübergreifender Mindestlohn in Höhe von 8,50 €. Für Migrantinnen und Migranten sind menschenwürdige Arbeits-, Lebens- und Wohnbedingungen in Deutschland zu garantieren. Der LKA spricht sich für ein „Gütesiegel Faire Arbeit“ für Unternehmen aus, die Arbeiterinnen und Arbeiter aus anderen Ländern angemessen entlohnen, sie vernünftig unterbringen und sie auf der Grundlage eines ordentlichen Arbeitsvertrages beschäftigen.
- Menschenrechte und Menschenwürde sind unteilbar. Arbeitsmigrantinnen und -migranten sind nicht namenlos! Ihnen muss eine höhere gesellschaftliche Wertschätzung entgegengebracht werden. Der LKA hofft, dass sich Kommunen, Vereine, Verbände und Kirchengemeinden dieser Menschen vor Ort annehmen und den direkten Kontakt suchen. Wichtig ist ein dichtes Netz von Beratungsbüros, die sich gezielt an die Arbeitsmigrantinnen und -migranten wenden.

Der LKA begrüßt erste Schritte des Landes gegen den Missbrauch von Werkverträgen in der Fleischindustrie und setzt darauf, dass der eingeschlagene Weg konsequent fortgesetzt wird – auch für andere Branchen. Dort, wo Niedersachsen selbst Regeln ein- und Kontrollen durchführen kann, sind schnellstmöglich konkrete Ergebnisse zu erzielen.

Hannover, den 17.06.2013

Elisabeth Eicke

Missbrauch von
Werkverträgen beenden
– Stellungnahme des
Landeskatholikenausschusses
Niedersachsen

Wähle den Monat

Landeskatholikenausschuss
in Niedersachsen